

Frühjahr 2019

polar

Kriminalromane

Attica Locke
David Joy
John Steele
Estelle Surbranche

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Frühjahr stellen wir mit Attica Locke, David Joy und John Steele zwei Autoren und eine Autorin vor, die auf den Listen wichtiger Krimipreise standen und international Aufsehen erregten.



Zwei Leichen werden in drei Tagen in einem Bayou vor der winzigen Stadt Lark angespült: ein wohlhabender afroamerikanischer Anwalt aus Chicago und eine kaum neunzehnjährige Frau aus der Gegend. In „Bluebird, Bluebird“ geht Attica Locke der Frage nach, wie sehr der Rassismus in den USA selbst Mordermittlungen überschattet.

David Joy spürt in „Wo alle Lichter enden“ einem Vater-Sohn-Konflikt nach, in dem ein Vater mit aller Gewalt seinen davon angewiderten Sohn in seine kriminellen Machenschaften zu verstricken sucht, und dadurch eine familiäre Katastrophe heraufbeschwört.

Jackie Shaw wiederum kehrt in „Ravenhill“ von John Steele in das Belfast von 1993 zurück, um an der Beerdigung seines Vaters teilzunehmen. Zwanzig Jahre, nachdem er mit den Paramilitärs während der „Troubles“ zusammengearbeitet hat, um anschließend spurlos zu verschwinden.

Außerdem freuen wir uns, die Reihe um Gabrielle Levasseur von Estelle Surbranche fortsetzen zu dürfen. In „Nimm mich mit ins Paradies“ sieht sich Capitain Levasseur einem heimtückischen Spiel zwischen Verführung und Mord ausgesetzt.

Liebe, Rache, familiäre Abgründe und verblendeter Rassismus. Die Welt könnte besser sein. Der Blick unserer bestellung@gruenes-herz.de ist unerbittlich und doch steckt hinter jeder Geschichte die Hoffnung.

Ihr
Wolfgang Franßen

ATTICA LOCKE **BLUEBIRD, BLUEBIRD**



KRIMINALROMAN

polar

DAVID JOY **WO ALLE LICHTER ENDEN**



KRIMINALROMAN

polar

John Steele **Ravenhill**



KRIMINALROMAN

polar

ESTELLE SURBRANCHE
NIMM MICH MIT INS PARADIES

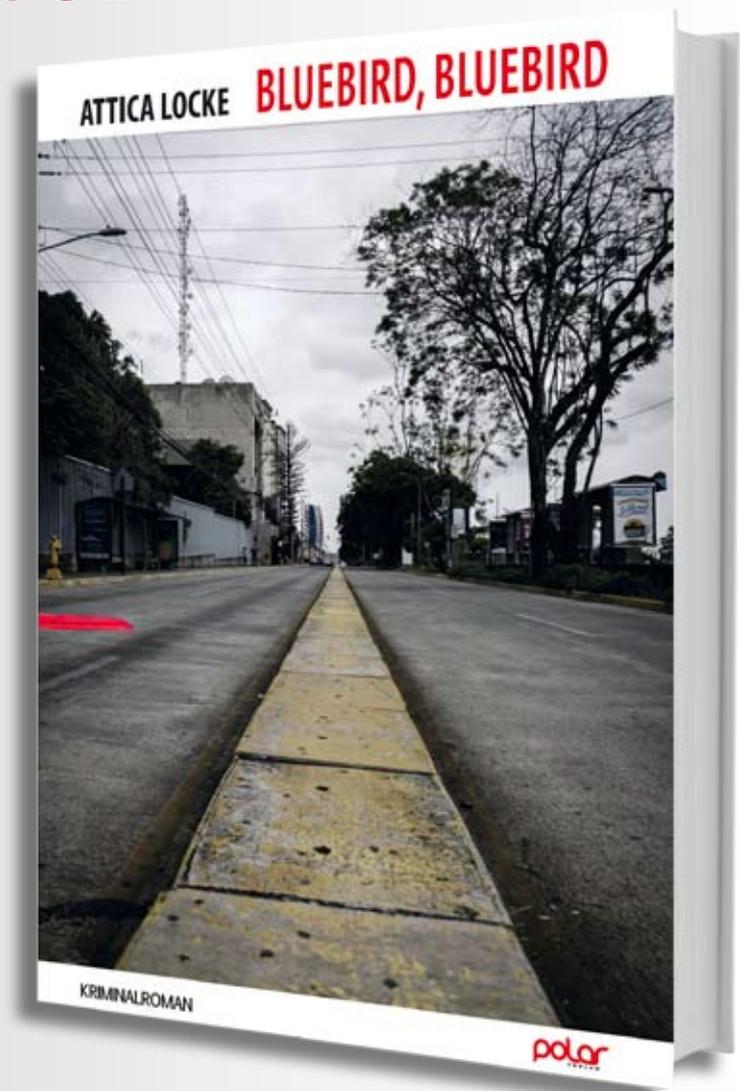


KRIMINALROMAN

polar



Spitzentitel



Attica Locke

Attica Lockes Roman „Pleasantville“ hat 2016 den Harper Lee Prize for Legal Fiction gewonnen. Ihr erster Roman, „Black Water Rising“, wurde für einen Edgar Award, einen NAACP Image Award sowie einen Los Angeles Times Book Prize nominiert und stand auf der Shortlist für den Women’s Prize for Fiction. Ihr zweites Buch, „The Cutting Season“, ist Gewinner des Ernest Gaines Award for Literary Excellence. Locke war zuletzt Autorin und Produzentin der Fox-Serie „Empire“. Sie ist Mitglied des Vorstands der Library Foundation of Los Angeles, stammt aus Houston, Texas, und lebt mit ihrem Mann und ihrer Tochter in Los Angeles, Kalifornien.

Werbung



Print



Online



Plakat

Lesexemplar auch digital
bestellen Sie unter
kontakt@polar-verlag.de

Bluebird, Bluebird

» Leseprobe

„Was ist los?“

Geneva seufzte. „Sie haben heute Morgen eine Leiche aus dem Bayou gezogen.“

Wendy blickte entgeistert. „Noch eine?“

„Eine weiße diesmal.“

„So ein Mist.“

Huxley nickte und schob seinen Kaffee weg. „Erinnert ihr euch noch, wie unten in Corrigan ein weißes Mädchen ermordet wurde? Sie haben fast jeden Schwarzen im Umkreis von fünfzig Kilometern verhaftet. Haben sie aus Kirchen und Spelunken geholt, aus den Geschäften, die im Besitz von Schwarzen waren, haben jeden, der ihrer Vorstellung von einem Mörder entsprach, verfolgt.“

Geneva spürte, wie sich in ihrer Brust etwas losmachte, wie die Furcht, die sie in Schach zu halten versucht hatte, in ihr aufstieg, bis sie sie beinahe von innen heraus erstickte.

„Aber wegen dem Schwarzen, der letzte Woche ein Stück die Straße rauf ermordet wurde, hat niemand auch nur einen Finger gerührt“, sagte Huxley.

„Sie verschwenden keinen Gedanken mehr an den Mann“, sagte Tim und warf eine fettige Serviette auf seinen Teller. „Nicht, wenn ein weißes Mädchen tot aufgefunden wird.“

„Merk dir meine Worte“, sagte Huxley und blickte ernst in jedes schwarze Gesicht im Café. „Jemand wird dafür einfahren.“

Winner of the 2018 Edgar Award for Best Novel
Winner of the Ian Fleming Steel Dagger 2018
A New York Times Book Review Editors' Choice
A Finalist for the Los Angeles Times Book Prize
A Washington Post 10 Best Thrillers and Mysteries of 2017
A Kirkus Best Mysteries and Thrillers of 2017
A Financial Times Best Book of the Year



Aus dem Amerikanischen von Susanna Mende
ca. 280 Seiten, Gebunden mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-945133-71-2 | EUR (D) 20,00 / EUR (A) 20,60
Erscheinungstermin: Januar/Februar 2019 | auch als E-Book

Coverfoto @ Michel/fotolia | Hintergrund ©chris74/adobestock

» Pressestimmen

„Attica Lockes Bluebird, Bluebird liest sich wie ein Blues-Song über East Texas mit all seinen Problemen um Eigentum, Rasse und Liebe.“
Walter Mosley

„... ein kraftvoller und dramatischer Blick auf das heutige schwarze Leben im ländlichen Amerika.“

Daniel Woodrell

„Lockes neues Buch, Bluebird, Bluebird, ist ein Beweis für ihr tiefes Wissen und ihre Liebe zu ihrer Community ...“

Joe Ide

» Inhalt

Mit einem Abschluss in Princeton und zwei Jahren Jurastudium hätte Darren Mathews leicht einen Platz in der Elite der afroamerikanischen Anwälte einnehmen können. Stattdessen folgte er dem Beispiel seines Onkels, um Texas Ranger zu werden. Auf Drängen eines Freundes im FBI fährt er nach Lark. Was zunächst wie ein doppeltes Hassverbrechen in einer winzigen Stadt in Texas aussieht, entpuppt sich als ein komplizierter Fall. Eines der Opfer ist Michael Wright, ein schwarzer Anwalt aus Chicago. Das andere Opfer Missy Dale, eine unglücklich verheiratete weiße Kellnerin, die zusammen mit Wright eine Redneck-Bar in Lark spät in der Nacht verlassen hat. Beide misshandelten Leichen werden im nahegelegenen Attoyac Bayou gefunden.

Mathews, der wegen eines ähnlich gelagerten Falls suspendiert wurde, vermutet eine Verbindung zur Aryan Brotherhood of Texas, einer gewalttätigen rassistischen Bande, die sich durch Drogenschmuggel bereichert. Er trifft auf einen ihm feindlich eingestellten Sheriff, den rassistischen Ehemann der Toten und die äußerst launische Witwe des toten Anwalts, die extra einfliegt, um herauszufinden, was ihrem Ehemann zugestoßen ist.

Der Roman verdankt seinen Originaltitel einem Song von John Lee Hooker. Attica Locke wendet sich in ihrem dritten Roman mit einem Blick für die Feinheiten der ländlichen weißen Südstaatler einmal mehr gegen die rassistische Scheinheiligkeit in Texas. Sie bekam für Bluebird, Bluebird, den renommierten Edgar Award Winner 2018 und den Ian Fleming Steel Dagger 2018 verliehen.





David Joy

David Joy ist der Autor des für den Edgar Award nominierten Romans *Where All Light Needs To Go*, sowie der Romane *The Weight Of This World* und *The Line That Hold Us*. Er hat außerdem die Memoiren von *Growing Gills: A Fly Fisherman's Journey* geschrieben und war Finalist für den Reed Environmental Writing Award und den Ragan Old North State Award. Joy ist Empfänger des Künstlerstipendiums des North Carolina Arts Council. Seine neuesten Kurzgeschichten und Essays erschienen in *Time*, *The New York Times Magazine*, *Garden & Gun* und *The Bitter Southerner*. Er lebt in den Bergen von North Carolina.

Werbung



Print

Lesexemplar auch digital
bestellen Sie unter
kontakt@polar-verlag.de

Wo alle Lichter enden

» Leseprobe

Wir waren in der Mittelstufe, als das wilde Mädchen, mit dem ich aufwuchs, anfang, zur Frau zu werden. Nachdem wir immer beste Freunde gewesen waren, war es, als ich Maggie in der achten Klasse fragte, ob sie mit mir gehen wollte, genau wie im Film. Drei Jahre waren wir zusammen, und mir kam es wie mein ganzes Leben vor. Am meisten bedeutete mir, dass Maggie wusste, woher ich kam und was aus mir werden würde, und sie trotzdem glaubte, ich könnte es schaffen, dem zu entkommen. Ich hatte gedacht, dass mein Leben vorgezeichnet war und ich nicht allzu viel mitreden konnte, aber Maggie träumte für mich. Sie sagte zu mir, ich könnte alles werden, was ich wollte, überall hingehen, wo es mir gefiel, und es gab Zeiten, da glaubte ich ihr fast. Leute wie ich waren an diesen Ort gebunden, aber Maggie hielt nichts zurück. Mit ihrem ersten Blick in die Ferne war sie schon von hier weggegangen. Wenn ich je einen Traum gehabt hatte, dann den, dass sie mich mitnahm. Aber Träume waren nur was für Dummköpfe wie mich. Irgendwann kommt der Zeitpunkt, an dem man aufwachen muss.

Ich war stolz, dass sie an einen Ort aufbrach, an den ich nie gelangen würde, und zog mein Handy aus der Hosentasche, um ihr ein „Gratuliere“ zu simsens.

Als Avery Maggie losließ, sprang sie ihrem Vater in die Arme und zog ihre nackten Füße an, so dass sie zum Himmel zeigten. Er vergrub das Gesicht in den Haaren seiner Tochter und tat für einen Augenblick so, als hätte er irgendetwas damit zu tun gehabt, dass aus ihr diejenige geworden war, die sie war. Dann setzte er sie ab und ließ ihre Mutter sie umarmen. Anschließend stand Maggie kurz da und wippte vor und zurück, bis sie sich umdrehte und davonlief. Auf dem Weg zu Averys Truck warf sie noch einen Blick zurück und rief etwas, aber ihre Eltern hatten sich schon verabschiedet. In gewisser Weise, denke ich, wussten sie, dass sie bereits weg war. Sie wussten es genauso wie ich. Jemand wie sie konnte nicht dableiben. Nicht für immer, und schon gar nicht für lang.



Aus dem Amerikanischen von Sven Koch
ca. 300 Seiten, Gebunden mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-945133-79-8 | EUR (D) 20,00 / EUR (A) 20,60
Erscheinungstermin: April 2018 | auch als E-Book

Coverfoto ©Siegfried Schnepf/fotolia | Hintergrund © thomaseder/adobestock

» Pressestimmen

„Bemerkenswert... dies ist kein gewöhnlicher Coming-of-Age-Roman, mit seinen knochenschneidenden Einblicken in diese Männer und die Region, aus der sie stammen, macht Joy ihn zu einem außergewöhnlich intimen Erlebnis.“

Marilyn Stasio, The New York Times Book Review

„Lyrisch, treibend, dunkel und überzeugend. Joy kennt den Sand und Kies seiner Welt, die Seele und die Schönheit des Ortes.“

Daniel Woodrell

Finalist für den Edgar Award for Best First Novel

» Inhalt

Charlie McNeely kontrolliert das lukrative Crystal-Meth-Geschäft in seinem Waldgebiet. Seine von ihm geschiedene Frau Laura ist eine seiner besten Kundinnen. Die Polizisten stehen auf seiner Gehaltsliste und er unterhält eine Autogarage als Vorwand, um das Drogengeld zu waschen. Doch selbst er kann nicht verhindern, dass ein Mitarbeiter ihn verrät.

Sein 18-jähriger Sohn Jacob ist von Selbsthass erfüllt. Der einzige Lichtblick in seinem Leben ist Maggie Jennings. Sie sieht Dinge in Jacob, von denen er nicht glauben kann, dass sie wirklich in ihm stecken. Als er die Schule abbricht, bricht er auch die Verbindungen zu ihr ab, weil er sie nicht mit in den Abgrund ziehen will.

Zwei der Schläger seines Vaters, die Brüder Cabe, halten einen Spitzel namens Robbie Douglas fest. Sein Vater will Jacob auf die Probe stellen. Er will einen Mann aus ihm machen, auf den er sich verlassen kann. Douglas hat ihn verraten und muss zum Reden gebracht werden. In der Deep-Woods-Hütte halten seine Schläger Douglas fest, und Jacob muss mitansehen, wie sie ihn misshandeln. Als die Brüder dem Verräter Schwefelsäure ins Gesicht schütten, will er sie davon abhalten, dass sie ihn töten. Doch er ist zu schwach, um sich gegen sie durchzusetzen und hilft ihnen die Leiche zu entsorgen.

David Joys Erstling erinnert an Frank Bill und Woodrell's Winter's Bone und erzählt die düstere Geschichte eines Jungen, den die Angst umtreibt, er könnte wie sein Vater sein.





John Steele

John Steele wurde in Belfast geboren. Mit 22 Jahren reiste er in die Vereinigten Staaten und lebte auf drei Kontinenten, darunter ein dreizehnjähriger Aufenthalt in Japan. Zu seinen früheren Tätigkeiten gehören Schlagzeuger in einer Rockband, Illustrator, Lastwagenfahrer und Englischlehrer. Heute lebt er mit seiner Frau und seiner Tochter in England. Ravenhill ist sein erster Roman. Das zweite Jackie-Shaw-Buch „Seven Skins“ ist soeben erschienen.

Werbung



Print

Lesexemplar auch digital
bestellen Sie unter
kontakt@polar-verlag.de

Ravenhill

» Leseprobe

Tag für Tag saß er hier auf diesem hohen Hocker hinter dem Tresen des Videoverleihs und wurde von allen als harter Bursche angesehen. Er war groß und ziemlich kräftig, hatte im Laufe der Jahre einige handfeste Auseinandersetzungen durchgefochten und hübsche Narben davongetragen. Er war mit Männern zur Schule gegangen, die Verbindungen zu den Loyalisten hatten. Mit Männern also, die solche Anschläge guthießen, von denen gerade im Radio berichtet wurde.

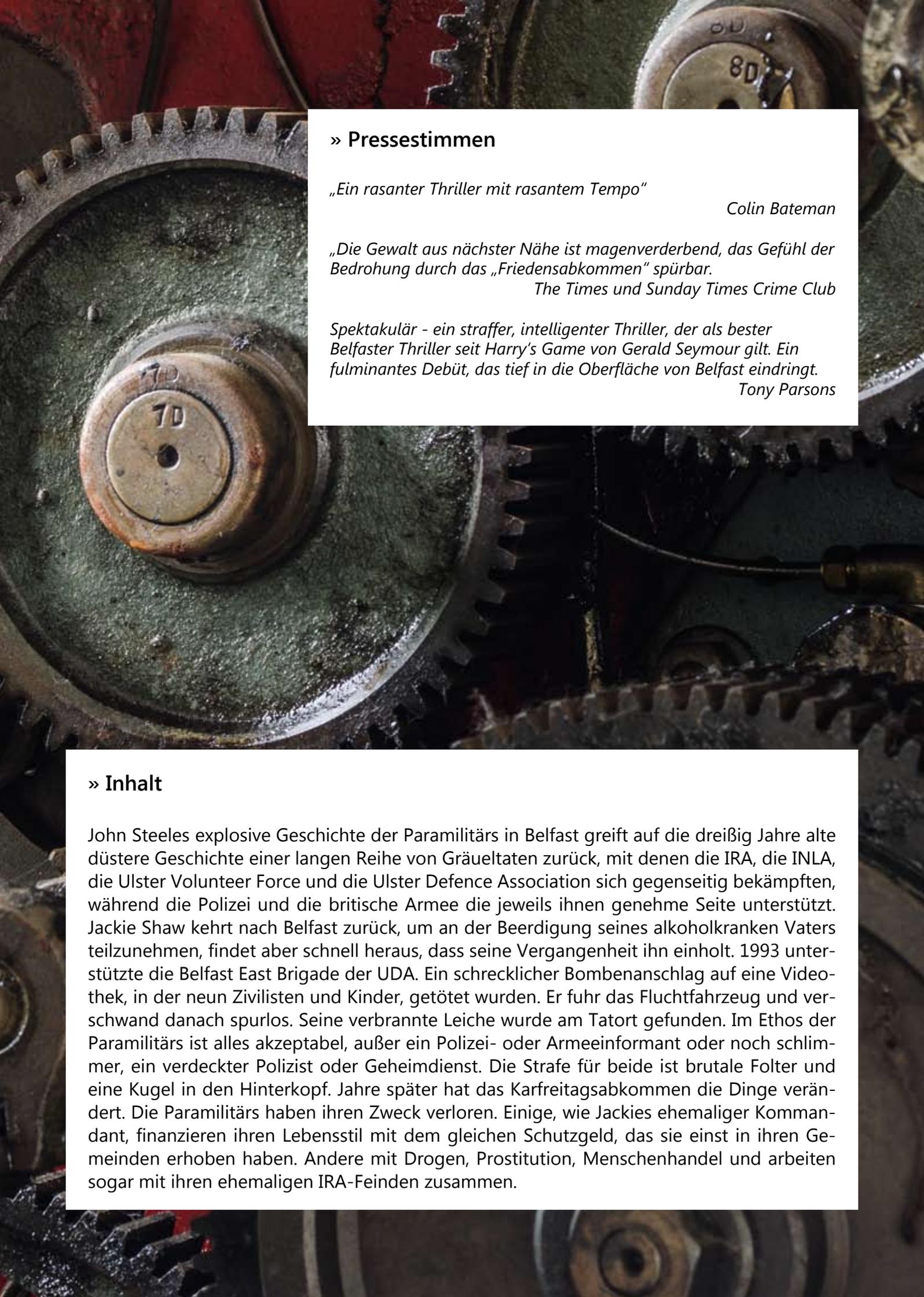
Männer, die nicht die leiseste Idee davon hatten, dass Stephen hundertprozentig schwul war und sehr zufrieden damit.

Wenn sie davon Wind bekämen, würde sein Laden garantiert nicht länger von den Schutzgeldzahlungen ausgenommen werden, die andere hier in der Straße leisten mussten. Außerdem würde man ihn in seiner Stammkneipe bestimmt nicht mehr darauf ansprechen, ob er sich einer der paramilitärischen Einheiten anschließen will. Er hatte derartige Angebote immer ausgeschlagen, ohne groß darüber nachzudenken, aber die Reaktion seines jeweiligen Gegenübers war jedes Mal schwer vorhersehbar gewesen und hatte immer irgendwo zwischen freundschaftlich und aggressiv gelegen. Schließlich mied er seine Stammkneipe und besuchte lieber eins der anderen Lokale an der unteren Ravenhill Road oder My Lady's Road, bloß um sich diesen Blödsinn vom Leib zu halten. Aber in jeder Bar saß einer von denen herum und suchte nach jungen Kerlen, die bereit waren, für Gott und Ulster in den Krieg zu ziehen.



Aus dem Englischen von Robert Brack
ca. 300 Seiten, Gebunden mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-945133-77-4 | EUR (D) 20,00 / EUR (A) 20,60
Erscheinungstermin: Mai 2019 | auch als E-Book

Coverfoto @ erllre/fotolia | Hintergrund © thomaseder/adobestock



» Pressestimmen

„Ein rasanter Thriller mit rasantem Tempo“

Colin Bateman

„Die Gewalt aus nächster Nähe ist magenverderbend, das Gefühl der Bedrohung durch das „Friedensabkommen“ spürbar.

The Times und Sunday Times Crime Club

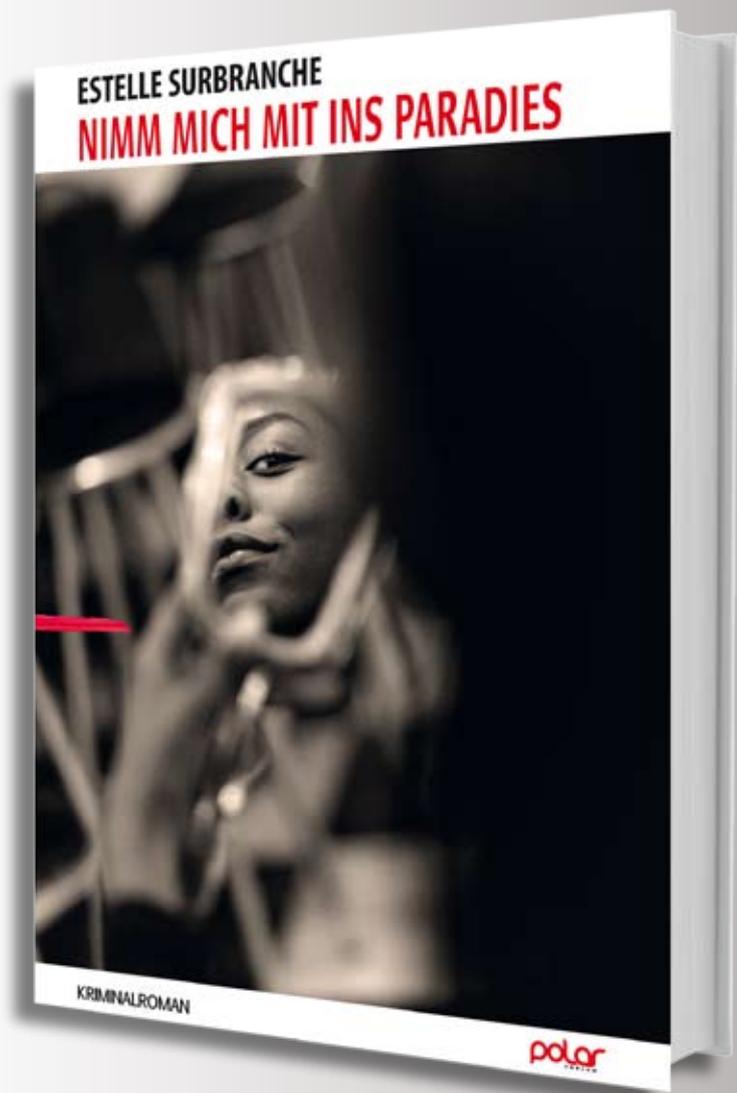
Spektakulär - ein straffer, intelligenter Thriller, der als bester Belfaster Thriller seit Harry's Game von Gerald Seymour gilt. Ein fulminantes Debüt, das tief in die Oberfläche von Belfast eindringt.

Tony Parsons

» Inhalt

John Steeles explosive Geschichte der Paramilitärs in Belfast greift auf die dreißig Jahre alte düstere Geschichte einer langen Reihe von Gräueltaten zurück, mit denen die IRA, die INLA, die Ulster Volunteer Force und die Ulster Defence Association sich gegenseitig bekämpften, während die Polizei und die britische Armee die jeweils ihnen genehme Seite unterstützt. Jackie Shaw kehrt nach Belfast zurück, um an der Beerdigung seines alkoholkranken Vaters teilzunehmen, findet aber schnell heraus, dass seine Vergangenheit ihn einholt. 1993 unterstützte die Belfast East Brigade der UDA. Ein schrecklicher Bombenanschlag auf eine Videothek, in der neun Zivilisten und Kinder, getötet wurden. Er fuhr das Fluchtfahrzeug und verschwand danach spurlos. Seine verbrannte Leiche wurde am Tatort gefunden. Im Ethos der Paramilitärs ist alles akzeptabel, außer ein Polizei- oder Armeeinformant oder noch schlimmer, ein verdeckter Polizist oder Geheimdienst. Die Strafe für beide ist brutale Folter und eine Kugel in den Hinterkopf. Jahre später hat das Karfreitagsabkommen die Dinge verändert. Die Paramilitärs haben ihren Zweck verloren. Einige, wie Jackies ehemaliger Kommandant, finanzieren ihren Lebensstil mit dem gleichen Schutzgeld, das sie einst in ihren Gemeinden erhoben haben. Andere mit Drogen, Prostitution, Menschenhandel und arbeiten sogar mit ihren ehemaligen IRA-Feinden zusammen.





Estelle Surbranche

Schon im Alter von sechzehn hat Estelle Surbranche in der Welt des Techno gelebt. Später an der ESSEC studiert und nachts die Clubs besucht. Sie legte in dem DJ-Kollektiv Girls'n'Roses auf und machte sich als DJ Estelle S. einen Namen in der Szene. Im Jahr 2003 schrieb sie eine Biographie über Supreme NTM, eine französische Hip-Hop-Gruppe aus der Pariser Banlieue Saint-Denis. Außerdem ist sie Mitbegründerin des Magazins Flavor, dessen Chefredakteurin sie seit 2014 ist. Ihr erster Roman „So kam die Nacht“ erschien 2017 im Polar Verlag. „Nimm mich mit ins Paradies“ ist ihr zweiter Roman.

Werbung



Print

Lesexemplar auch digital
bestellen Sie unter
kontakt@polar-verlag.de

Nimm mich mit ins Paradies

» Leseprobe

Acht Stockwerke. Fünfundzwanzig furchteinflößende Meter trennten sie vom Boden. Während Viviane sich an den Balkon klammerte, dachte sie, dass sie gerade eine Riesendummheit beging. Der Wind fuhr ihr durch die Haare, blies ihr ins Gesicht, zerrte an ihrem Körper, flüsterte ihr ins Ohr: Gib auf, lass dich fallen. Ihre dünnen, malträtierten Arme zitterten, ihre Finger wollten sich schon lösen, aber ihr Inneres bäumte sich dagegen auf und eine Stimme in ihr brüllte: Bleib am Leben! Erneut warf sie einen Blick auf die dünne Betonbrüstung, die sie von Madame Josephs Balkon trennte. Ein Bild erschien vor ihrem geistigen Auge: Ihre eigene Leiche, die zerschellt am Boden lag, blutüberströmt. Wie lange dauerte es wohl, bis eine vierzig Kilogramm schwere Person nach einem Sturz aus dem achten Stock unten aufkam?

Sie verscheuchte diesen Gedanken und konzentrierte sich auf die einzige Sache, die jetzt zählte: Bloß nicht an Selbstmord denken, sich Zentimeter für Zentimeter vorarbeiten, bis sie es geschafft hatte. Sie atmete tief ein, spannte die Muskeln an, ließ den linken Fuß nach links unten gleiten, zog den rechten Fuß hinterher, dann die linke Hand, bis sie an der Mauer klebte. Ihr Kopf drehte sich. Die Luft schien elektrisch aufgeladen durch den warmen Autan-Wind. Dieses Pfeifen machte sie irre. Zum x-ten Mal dachte sie an ihr Leben und wie es ohne diesen Zwischenfall verlaufen wäre. Sie dachte an ihre Hoffnungen, die sie in dieser Nacht für immer hatte begraben müssen. Aber sie war sich sicher, das Leiden würde heute ein Ende haben. Wenn es ihr gelänge, auf die andere Seite der Brüstung zu kommen, würde ihr Leben weitergehen und sie würde noch einmal so etwas wie Glück erfahren. Ein unfassbares Glück. Noch viel besser als im Paradies.

Viviane hielt den Atem an und warf sich mit ihrem ganzen Gewicht ins Nichts.



Aus dem Französischen von Cornelia Wend
ca. 350 Seiten, Gebunden mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-945133-75-0 | EUR (D) 20,00 / EUR (A) 20,60
Erscheinungstermin: Juni 2019 | auch als E-Book

Coverfoto @ Eugen/fotolia | Hintergrund © daskleineatelier/adobestock

» Pressestimmen zu „So kam die Nacht“

„So kam die Nacht“ ist spannend und geht unter die Haut; ein starker Erstling, der sich in die beste bzw. dunkelste französische Noir-Tradition einreihet.

Tagesanzeiger

Ein typischer „Néo polar“ also, die französische Variante des Noir, und zwar kein schlechter - die Story ... entfaltet aber bald eine wuchtige Dynamik. Dann fetzt der Roman und wird zur schwarzen Perle. Sollte man sich merken, diese Autorin.

Ulrich Noller

» Inhalt

Kommissarin Gabrielle Levasseur wird mit einer Reihe von Selbstmorden junger Frauen in Toulouse konfrontiert. Wie sich herausstellt, waren die Toten alle mit dem gleichen smarten, aber perversen und hochgradig narzisstisch veranlagten Mann liiert. Sein Vorgehen ist immer das gleiche: Zunächst umwirbt er seine Opfer, betört sie mit seinem Aussehen, überhäuft sie mit Geschenken und schwört ihnen ewige Liebe, bis sie ihm hörig sind und er sie beherrschen kann. Um den Mörder festzunehmen, ist Levasseur gezwungen, sich ihren alten Dämonen, ihrem Misstrauen gegenüber romantischen Beziehungen und der Angst vor Verrat zu stellen. Gleichzeitig macht die serbische Killerin Nathalie Jagd auf sie. Sie steht weiterhin im Dienste ihres Onkels, des mächtigen serbischen Mafioso Radzik. Der Handel mit Neugeborenen und Drogen führt die beiden erneut zusammen. Levasseur kann den Verführer stellen. Was sie jedoch nicht weiß: Ihr Kollege Bonanza kennt den Mann und hat eine Rechnung mit ihm zu begleichen. Bonanza erschießt zuerst den Verdächtigen, da dieser seine Stiefschwester in den Tod getrieben hat, und danach sich selbst.

ZULETZT ERSCHIENEN



ISBN 978-3-945133-53-8
Gebundene Ausgabe
EUR (D) 18,00 / EUR (A) 18,50
Coverfoto @ Mike/fotolia.com



ISBN 978-3-945133-69-9
Gebundene Ausgabe
EUR (D) 18,00 / EUR (A) 18,50
Coverfoto @ lkpro/fotolia.com



ISBN 978-3-945133-67-5
Gebundene Ausgabe
EUR (D) 18,00 / EUR (A) 18,50
Coverfoto @ J.D.S/shutterstock.com



ISBN 978-3-945133-65-1
Gebundene Ausgabe
EUR (D) 22,00 / EUR (A) 22,70
Coverfoto @ Green/shutterstock.com



ISBN 978-3-945133-61-3
EUR (D) 18,00 / EUR (A) 18,50



ISBN 978-3-945133-59-0
EUR (D) 18,00 / EUR (A) 18,50



ISBN 978-3-945133-55-2
EUR (D) 18,00 / EUR (A) 18,50

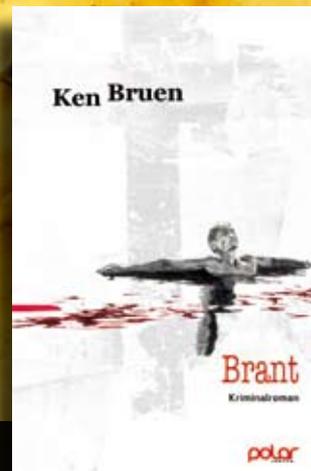
IM POLAR VERLAG



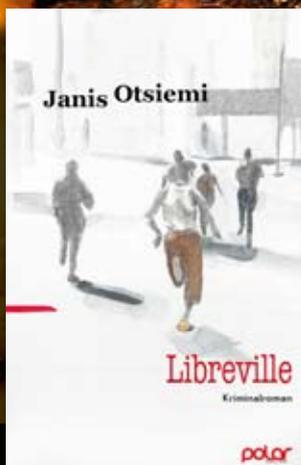
EUR (D) 16,00 / (A) 16,40
ISBN 978-3-945133-49-1



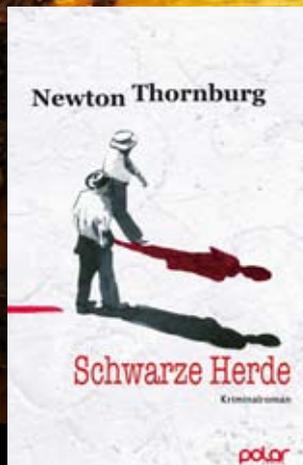
EUR (D) 16,00 / (A) 16,40
ISBN 978-3-945133-47-7



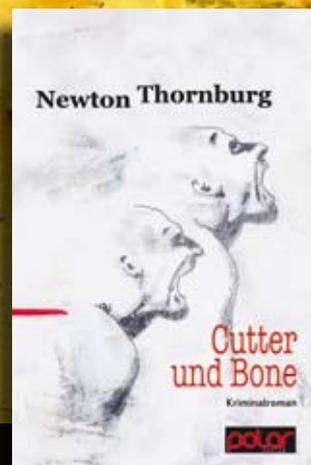
EUR (D) 16,00 / (A) 16,40
ISBN 978-3-945133-45-3



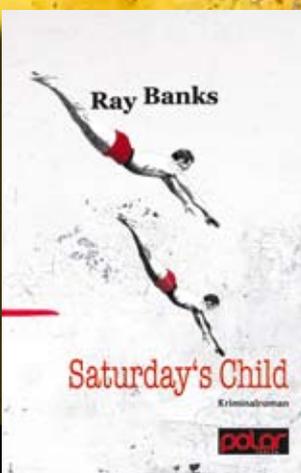
EUR (D) 14,00 / (A) 14,40
ISBN 978-3-945133-43-9



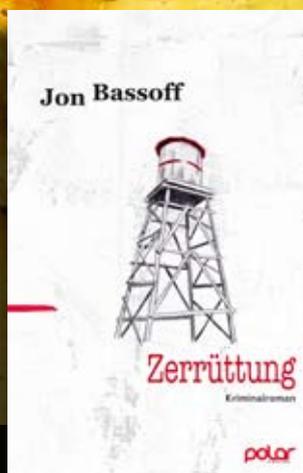
EUR (D) 14,90 / (A) 15,40
ISBN 978-3-945133-35-4



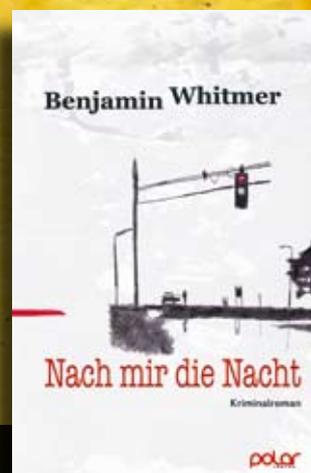
EUR (D) 14,90 / (A) 15,40
ISBN 978-3-945133-16-3



EUR (D) 14,90 / (A) 15,40
ISBN 978-3-945133-25-5

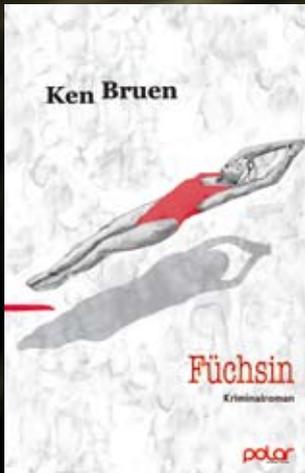


EUR (D) 14,90 / (A) 15,40
ISBN 978-3-945133-41-5

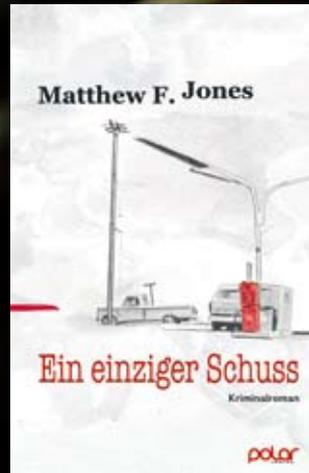


EUR (D) 14,90 / (A) 15,40
ISBN 978-3-945133-37-8

ZULETZT ERSCHIENEN IM POLAR VERLAG



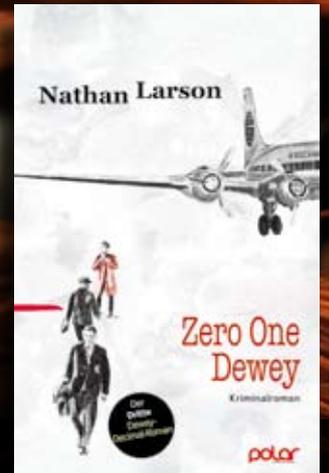
EUR (D) 12,90 / (A) 13,30
ISBN 978-3-945133-31-6



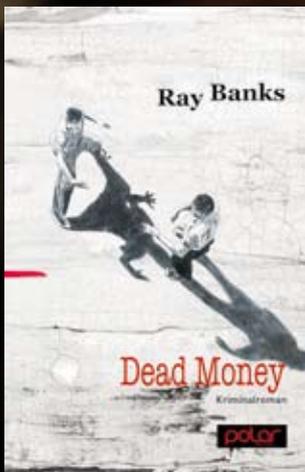
EUR (D) 14,90 / (A) 15,40
ISBN 978-3-945133-39-2



EUR (D) 12,90 / (A) 13,30
ISBN 978-3-945133-21-7



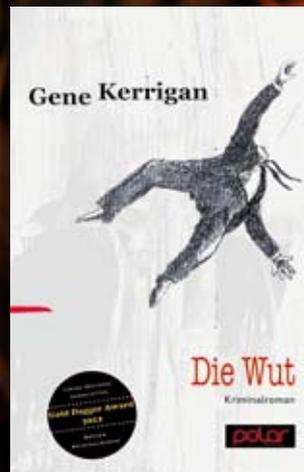
EUR (D) 14,90 / (A) 15,40
ISBN 978-3-945133-33-0



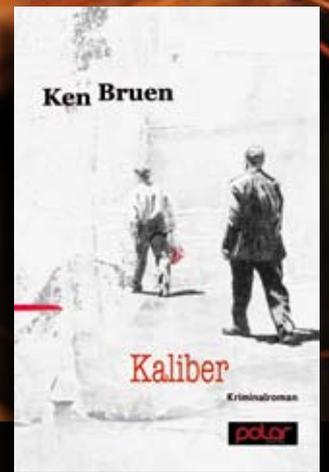
EUR (D) 14,90 / (A) 15,40
ISBN 978-3-945133-04-0



EUR (D) 14,90 / (A) 15,40
ISBN 978-3-945133-27-9



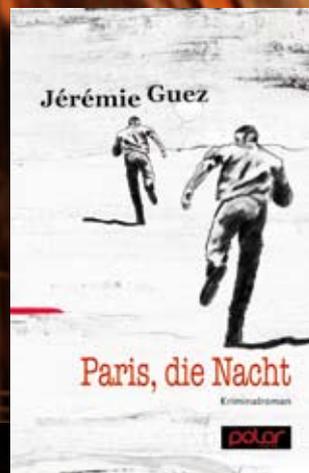
EUR (D) 14,90 / (A) 15,40
ISBN 978-3-945133-06-4



EUR (D) 12,90 / (A) 13,30
ISBN 978-3-945133-12-5



EUR (D) 14,90 / (A) 15,40
ISBN 978-3-945133-19-4



EUR (D) 12,90 / (A) 13,30
ISBN 978-3-945133-14-9



EUR (D) 14,90 / (A) 15,40
ISBN 978-3-945133-23-1



EUR (D) 14,90 / (A) 15,40
ISBN 978-3-945133-10-1

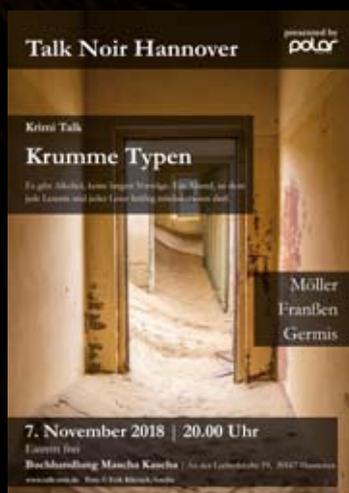
TALK NOIR | LESUNGEN | BACKLIST-PAKETE

Egal, ob wir morgens mit dem rechten oder dem linken Fuß zuerst aufstehen, im Noir ist kein Tag wie der andere. Um den Roman Noir den Lesern vorzustellen, veranstaltet der Polar Verlag unterschiedliche Reihen:

Der Polar Verlag stellt sein Programm vor



Jeweils an einem Abend im Herbst und im Frühjahr suchen wir das Gespräch mit den Lesern. Die Veranstaltung ist auf 60 bis 90 Minuten ausgelegt, bietet neben einem Einblick in den Verlag und Geschichten zu den Autoren eine zehnminütige Lesung aus den vorgestellten Büchern und ein unterhaltsames Gespräch mit den Buchhändlern.



Talk Noir

Als Krimi-Talk ganz anderer Art veranstaltet der Polar Verlag in Hamburg, Berlin, Bremen und Hannover Abende, in denen Kritiker, Buchhändler und der Herausgeber jeden zweiten Monat drei Kriminalromane vorstellen. Ein Abend als Treffpunkt für die Krimi-Szene und für Freunde, an dem jeder kräftig mitdiskutieren darf.

www.talk-noir.de

Sollten Sie an einer ähnlichen Veranstaltung interessiert sein, die für Sie kostenlos ist, melden Sie sich bitte unter: kontakt@polar-verlag.de

BACKLIST-PAKETE

Die Vertreterinnen sind berechtigt, spezielle Pakete aus der Backlist für die Buchhandlungen zu schnüren. Wir stellen Ihnen gerne als Werbematerial ein Poster sowie Lesezeichen zur Verfügung.

Presse und Buchhandel

Polar Verlag e.K.

Rippoldsauer Straße 2
70372 Stuttgart
Tel. +49 (0)711 50556000
kontakt@polar-verlag.de

Herausgeber

Wolfgang Franßen
Tel. +49 (0)711 50556001

Auslieferung Deutschland, Österreich, Schweiz

Prolit Verlagsauslieferung GmbH
Siemensstraße 16
35463 Fernwald

Vertrieb/Verkauf

Ulrich Deurer

Mühlangerstraße 8
86424 Dinkelscherben

Verlagsvertretungen in Deutschland

Christiane Krause

Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen,
Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein
krause@buero-indiebook.de
Tel. +49 (0)89 12284704
Fax +49 (0)89 12284705

Michel Theis

Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern
theis@buero-indiebook.de
Tel. +49 (0)89 12284704
Fax +49 (0)89 12284705

Nicole Grabert c/o Vertreterbüro Würzburg

Huebergasse 1 | 97070 Würzburg
Tel. +49 (0)931 17405
Fax +49 (0)931 17410

Irrtumsvorbehalt

Bei allen Daten, Beschreibungen und Preisen bleiben Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Preisbindung

In Deutschland handelt es sich bei den Angaben in Euro um gebundene Ladenpreise, in Österreich um unverbindliche Preisempfehlungen.

Verlagsleitung

Jürgen Ruckh
Tel. +49 (0)711 50556000
j.ruckh@polar-verlag.de

Presse und Vertrieb

presse@polar-verlag.de
vertrieb@polar-verlag.de

Nina Kallweit

Tel. +49 (0)641 9439324
n.kallweit@prolit.de

Tel. +49 (0)8292 9609903

Mobil +49 (0)175 5926778
deurer@libret.de

Regina Vogel

Hessen, Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Brandenburg, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern
vogel@buero-indiebook.de
Tel. +49 (0)89 12284704
Fax +49 (0)89 12284705



Baden-Württemberg

grabert@vertreterbuero-wuerzburg.de

